

„Beschimpft und belogen“ Aufklärungsinitiative zur IFA stellt Rechte von Millionen Musikliebhabern richtig

Ahaus, 31. August 2007 – Eine Industrie kämpft ums Überleben und treibt dabei ein skurriles Spielchen: Weil der Absatz von Tonträgern seit Jahren rückläufig ist, fahren die großen Musikverlage eine rüde Kampagne gegen ihre eigenen Kunden und schrecken dabei vor Beschimpfungen und Täuschungsmanövern nicht zurück. Neuestes Feindbild: die im Urheberrechtsgesetz verankerte Privatkopie. Ihren protektionistischen Interessen schiebt die Musikindustrie dabei die der Künstler vor und verunsichert damit die Menschen. Was sie verschweigt: Durch verschiedenste Abgaben zahlen Musikliebhaber bereits mehrfach für private Kopien. Kaum jemand weiß das – bis heute: Zur IFA startet Tobit Software eine groß angelegte Aufklärungsinitiative und stellt die Rechte von Musikliebhabern und Künstlern richtig.

Verunsicherung im Internet

Jedes Produkt hat seine Zeit: Telex, analoge Fotoapparate oder Kassettenrekorder: Was einst neuester Stand der Technik war, verstaubt heute in Museen. Die Musikindustrie will den Wandel der Zeit nicht wahrhaben und kämpft seit Jahren gegen den immer weiter sinkenden Absatz von Musik-CDs. Dafür verantwortlich macht sie Raub- wie auch Privatkopierer und suggeriert in ihrer Kommunikation, dass User bereits mit einem Bein im Gefängnis stehen, sobald etwas frei im Internet zu haben ist. Gern warnt die Musikindustrie auch, dass darunter auch die Kunst leide. Doch nur weil die Menschen keine CDs mehr kaufen, hören sie nicht weniger Musik. Das Gegenteil ist der Fall. Neue Verbreitungswege, neue Medien und Abspielgeräte sorgen für eine größere Präsenz als je zuvor.

"Es ist wirklich erstaunlich, wie die Musikindustrie mit dem allgemeinen Wandel umgeht", konstatiert Matthias Wäßle, Sprecher der Aufklärungsinitiative. "Statt sich weiterzuentwickeln, und neue Geschäftsfelder zu erschließen, beschimpft, täuscht und kriminalisiert sie ihre Kunden. Das Urheberrechtsgesetz regelt doch ganz genau, wie Text- Bild- und Ton-Werke verbreitet und genutzt werden dürfen und wie sie vergütet werden."



Schon bezahlt

In 143 Paragraphen definiert das deutsche Urheberrechtsgesetz den Schutz geistigen Eigentums. Darin wird die Verbreitung, Nutzung und Vergütung urheberrechtlich geschützter Werke unter Berücksichtigung der Interessen von Künstlern und der Allgemeinheit genauestens geregelt. In die Diskussion wird dabei insbesondere von der Musikindustrie immer wieder der §53 gebracht, der das Recht auf die Privatkopie formuliert. Danach dürfen urheberrechtlich geschützte Werke wie beispielsweise Texte, Musik-CDs oder MP3-Files zu privaten, nicht-gewerblichen Zwecken kopiert werden. Voraussetzung ist, dass das Original legal bezogen wurde. Um die Vergütung der Rechteinhaber auch bei privaten Kopien sicherzustellen, wurden Pauschalabgaben auf Datenträger und Geräte zur Vervielfältigung eingeführt. In seiner jüngsten Urheberrechtsnovelle im Juli 2007 hat der Gesetzgeber das Recht auf die Privatkopie noch einmal bestätigt und die Forderung der Industrie damit abgewiesen.

"Es ist höchste Zeit, einmal die Wahrheit ans Licht zu holen und der Tatsachenverdrehung der Industrie ein Ende zu bereiten", so Wäßle weiter. "Wer Musik aufzeichnet und kopiert, der hat nicht nur das Recht auf seiner Seite; er bezahlt für dieses Tun genauso wie für den Kauf einer CD. Beim Kauf von CD/DVD-Rohlingen, -Brennern, MP3-Playern, Handys und vielen anderen Geräten, die in irgendeiner Form für das Kopieren und Abspielen von Songs verwendet werden können, zahlt der Kunde zum Teil erhebliche Abgaben. Es gibt also überhaupt keinen Grund für ein schlechtes Gewissen."

Eine Lobby für die größte Community

Mit der zur IFA startenden Initiative will Tobit.Software die Menschen über ihre Rechte aufklären und damit gleichzeitig die mächtige Lobby der Musikindustrie in ihre Schranken weisen. „Die größte Community, nämlich die der Millionen Musikliebhaber, stand bisher einfach machtlos da, denn sie hatte keine Lobby. Jetzt bekommt sie eine“, resümiert Wäßle.

Alle Informationen zur Aufklärungsinitiative sind direkt online unter www.schonbezahlt.de verfügbar.

Über die Initiative

Tobit Software ist Hersteller von Standard-Software für Unternehmen und private Anwender. Die Produkte, die mehr als 12 Mio. Anwender für den Austausch und die Verwaltung von Informationen einsetzen, werden weltweit vertrieben. Mit dem großen Themenkomplex Musik beschäftigt sich das Unternehmen aus dem westlichen Münsterland seit fünf Jahren.

Mit ClipInc. hat Tobit Software eines der populärsten Software-Programme für Internetradio auf den Markt gebracht. 25 Millionen Songs liefert ClipInc. so bereits täglich auf die PCs der Nutzer – zum Leidwesen der Musikindustrie, die im Rahmen ihres Feldzuges gegen die Privatkopie auch gegen „intelligente Aufnahmesoftware“ und ihre Anwender Politik macht. Mit seiner Initiative wendet sich Tobit Software gegen die Verschleierungsstrategie der Industrie und stellt die Rechte von Kunden und Millionen Musikliebhabern richtig.

Ansprechpartner

Matthias Wäßle**Marketing Communications**

Phone +49 2561 913 110

Fax +49 2561 913 44 110

Mobile +49 179 7629970

Voice +49 2561 913 45 110

eMail schonbezahlt@tobit.com**Dieter van Acken****Public Relations**

Phone +49 2561 913 230

Fax +49 2561 913 44 230

Mobile +49 179 7629990

Voice +49 2561 913 45 230

eMail schonbezahlt@tobit.com**Stefan Hilbring****Product Marketing**

Phone +49 2561 913 386

Fax +49 2561 913 44 386

Mobile +49 179 7629972

Voice +49 2561 913 45 386

eMail schonbezahlt@tobit.com